

**Anlage zum Protokoll der digitalen Mitgliederversammlung 27.03.2021**  
**TOP 5.1 – Jahresabschluss 2019**  
**Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender**

---

Liebe Delegierte,

wir kommen zu TOP 5.1, dem Jahresabschluss 2019. Der geprüfte Jahresabschluss 2019 wurde den Delegierten vollständig vorgelegt. Entscheidenden Einfluss auf diesen Jahresabschluss hatte die Übernahme der Trägerschaft für die drei Olympiastützpunkte Köln, Essen und Dortmund. Die Übernahme erfolgte durch Betriebsübergänge von den Trägervereinen in Köln und Essen bzw. von einer städtischen GmbH in Dortmund.

Aufgrund dieser Betriebsübernahmen ergibt sich eine deutliche Ausweitung unseres Wirtschaftsplans und -nachweises. Die Aussagekraft des Vorjahresvergleichs, also des Vergleichs zwischen den Jahren 2019 und 2018, ist damit stark eingeschränkt.

Zum Ergebnis 2019: Das Ergebnis des Jahresabschlusses entspricht im Wesentlichen den Planungen. Das wird in der Betrachtung aus Sicht des Wirtschaftsplans deutlich. Wir hatten mit einer Unterdeckung von gut 2,6 Millionen Euro und einer dementsprechenden Rücklagenauflösung geplant. Tatsächlich betrug die Unterdeckung nur knapp 2,3 Millionen Euro. Wir liegen also im Ergebnis rund 350 TSD Euro über dem Plan.

Das ist die reine Wirtschaftsplansicht. Der Jahresabschluss stellt dagegen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ab. Hier ergibt sich folgendes Bild: Erträgen von rund 81 Millionen Euro standen Aufwände von ebenfalls 81 Millionen Euro gegenüber. Nach Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern verblieb ein Jahresfehlbetrag von 1,7 Millionen Euro. Die Rücklagenauflösung lag mit 2,6 Millionen Euro im Plan.

Nach Einstellung von 322 TSD Euro neuen Rücklagen verblieb ein Bilanzgewinn von 582 TSD Euro, der dem Eigenkapital zugeführt wird. Ich hatte es eingangs erwähnt. Im Vorjahresvergleich fällt sofort ein starker Anstieg der Erträge um rund 9,6 Millionen Euro auf.

Diesem steht eine Aufwandserhöhung von 10,9 Millionen Euro gegenüber. Hauptgrund hierfür war die eben bereits genannte Übernahme der Olympiastützpunkte.

Soweit meine Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019.

Der Bericht der Revisoren liegt Ihnen als Vorlage zu TOP 5.2 ebenso vor und ich nutze die Gelegenheit, diesen für die erneut gute Zusammenarbeit im Jahr 2020 zu danken!

Außerdem will ich noch einen kurzen Blick auf den wirtschaftlichen Verlauf 2020 werfen. Hierfür liegt heute natürlich noch kein Jahresabschluss vor. Trotzdem möchten wir Sie vorab informieren, wie sich die Coronakrise auf den Geschäftsverlauf unseres Hauses im vergangenen Jahr ausgewirkt hat.

In einem Satz: Wir sind unter dem Strich gut durch dieses Jahr gekommen. Das hat vor allem einen Grund: Der Bund und insbesondere das Land haben sich in der Krise als äußerst verlässliche und starke Partner unseres Hauses erwiesen. Einmal mehr hat sich in dieser historischen Krise gezeigt, wie wichtig die kontinuierliche politische Arbeit unseres Hauses ist.

So konnten wir insbesondere die Zuschüsse für unsere Mitgliedsorganisationen vollständig absichern. Dafür danke ich unseren Partnern bei Bund und Land an dieser Stelle herzlich. Trotzdem hat es natürlich auch für uns starke Einschnitte gegeben. Ein Beispiel:

Die beiden Lockdowns 2020 haben unser Sport- und Tagungszentrum und unsere zwei Sport- und Erlebnisdörfer in Hachen und Hinsbeck auf der Erlösseite natürlich voll erwischt. Da sitzen wir im gleichen Boot wie die Fachverbände in NRW, die große Sportschulen betreiben.

Ein Einnahmeminus von 2,4 Millionen Euro ist auch für einen großen Landessportbund ein herber Schlag. Aber wir konnten ihn abmildern. Mit Kurzarbeitergeld, mit einem Sonderzuschuss des Bundes für Jugendbildungseinrichtungen, mit Sachkosteneinsparungen und mit Personalkosteneinsparungen wurde das Minus zunächst auf 700 TSD Euro gedrückt. Weitere 550 TSD Euro Personalkosteneinsparung in allen Arbeitsbereichen des Landessportbundes und seiner Sportjugend mildern das Ergebnis auf minus 150 TSD Euro ab.

Und so oder ähnlich sieht es mit vielen weiteren Positionen im Wirtschaftsjahr 2020 aus. Die Einnahmeverluste waren an einigen Stellen beträchtlich. Aber sie konnten durch Einsparungen kompensiert werden. So wurde unsere Substanz bislang nicht geschädigt. Und wir gehen derzeit davon aus, dass wir im Jahresabschluss 2020 die planmäßige Unterdeckung bzw. Rücklagenauflösung von rund 2 Millionen Euro nicht überschreiten werden.